

Theater: „Cuisine et dépendances“ im TOL

Die lieben alten Freunde



Die Gastgeber Jacques (Guy Robert) und Martine (Colette Kieffer)

Janina Strötgen

Wenn befreundete Pärchen sich nach zehn Jahren Funkstille wiedersehen, ist Spannung vorprogrammiert. Wie alte Wunden aufplatzen, neidische Blicke gewechselt werden oder aber auch alte Sympathien neu entflammen, zeigen die Schauspieler des Théâtre Ouvert in der amüsanten Beziehungskomödie „Cuisine et dépendances“.

Aus dem Backofen raucht es. Kein Wunder, denn das Gericht ist schon viel zu lange am Backen, da die Gäste Verspätung haben. Jacques (Guy Robert) und Martine (Colette Kieffer) warten auf ihre alte Freundin Charlotte (Véronique Fauconnet), die mittlerweile mit einem Fernsehstar liiert ist.

„Zu spät zu kommen sieht nach Reichtum aus“, bemerkt Georges (Frédéric Largier), ein mehr oder weniger kurzfristig bei Jacques

und Martine eingezogener Freund, zynisch. Er hat keine Lust auf den Besuch. Er will Charlotte nicht sehen, die wohl vor vielen Jahren einmal sein Herz eroberte und deren Präsenz nun alte Wunden aufreißt.

Schauplatz des Stückes ist die Küche. Denn wie so oft bei Hauspartys finden dort die besten Gespräche statt. Ob sich nun Martine und Charlotte – die eine Mutter und Hausfrau, die andere von morgens früh bis abends spät arbeitende Journalistin – gegenseitig begutachten, beneiden und beleidigen oder ob Martines Bruder Fred seinen Schwager Jacques mal wieder um Geld anpumpt; die Schauspieler des TOL liefern sich einen verbalen Schlagabtausch, der es in sich hat und bei dem so manchem Zuschauer das Lachen in der Kehle stecken bleibt.

Zu stark ist der Wiedererkennungseffekt, den vor allem Colette Kieffer und Véronique Fauconnet mit viel Ironie und Treffsi-

cherheit auszulösen verstehen. In ihrer Gegensätzlichkeit verkörpern sie auf plakative Weise das alte, meist weibliche Dilemma zwischen Familie und Beruf. Entweder beruflich erfolgreich und beziehungsstechnisch abgestumpft oder aber Mutter und Hausfrau mit der Angst, den Anschluss an die Welt zu verpassen und mit Frustränen in den Augen, da ihr Mann den Korkenzieher schon wieder in die falsche Schublade geräumt hat.

Marylin fasziniert und hypnotisiert

Doch auch männliche Stereotype werden bedingungslos bloßgelegt. Vor allem beim Auftauchen von Marylin. Fasziniert wenn nicht gar hypnotisiert sind alle männlichen Beteiligten beim Anblick dieses Mädchens, das Martines Bruder Fred auf der Straße aufgegabelt und mitgebracht hat und das am Ende des Abends mit dem erfolgreichen Fernsehmann verschwindet. Beide bleiben dem Publikum übrigens vorenthalten, da über sie in der Küche zwar ausgiebig geredet wird, sie selbst den Weg dorthin aber niemals finden. Ein raffinierter Schachzug der Regisseurin Eva Paulin, die so Spannung erzeugt und der Fantasie ihren Raum lässt.

Paulin hat mit „Cuisine et dépendance“ der französischen Autorin Agnès Jaoui ein Stück auf die Bühne gebracht, das anhand von alltäglichen Situationen eine soziale sowie psychologische Milieustudie entwirft. Menschen in den Dreißigern, Anfang Vierzigern, die mit verdrängten Wünschen, versäumten Chancen oder verzwickten Problemen zu kämpfen haben und eigentlich alle nur auf der Suche nach der gewissen „Prise Liebe“ sind, die den einen im Laufe der Zeit abhandeln gekommen ist, und auf die die anderen immer noch warten. Ein kurzlebiger Theaterabend, bei dem den Schauspielern ihre Freude am Spielen sichtlich anzumerken ist.

-> „Cuisine et dépendances“ heute sowie am 4., 10., 11., 12., 16., 17., 18. und 19. April um 20.30 Uhr im TOL, 143, route de Thionville

Zucchero - All the best tour 2008 am Samstag, 10. Mai, in der Rockhal

Italienischer Superstar kommt zurück

Auf den Bühnen und Festivals der Welt ist Zucchero ein gern gesehener Gast und seit seinem ersten Abstecher nach Petingen im Herbst 1994 wusste auch das Luxemburger Publikum jedes Mal, dem italienischen Superstar einen begeisterten Empfang zu bereiten.

Dass alle seine Konzerte, so auch der viel umjubelte Auftritt im „Palazzo“ in Düdelingen im vergangenen Mai, bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft waren, ist da nur Statistik am Rande.

Während die letzte Tournee ganz unter dem Motto des Materials der CD „Fly“ stand, werden Zucchero und seine Band sich im kommenden Mai auf ein „Best of“-Programm mit den größten Hits aus der langen Karriere des Musikers konzentrieren.

Auslöser zu dieser Tournee ist das rezente Erscheinen eines ganz neuen Albums mit dem Titel „All The Best“, mit seinen größten Hits wie „Senza Una Donna“,



„Baila (Sexy Thing)“, „Diavolo In Me“, „Diamante“, „Cosi Celeste“ und vielen mehr. Ganz neu zu hören darauf: „Wonderful Life“ – eine wunderschöne Coverversion des Welthits von „Black“ aus den späten 1980ern.

Der Italo-Rocker mit der Vorliebe für skurrile Hüte und dunkle Sonnenbrillen kombiniert in

seinen Konzerten geschickt rhythmische Songs mit ruhigen Balladen, die zum Träumen einladen, sowie seinen ihm eigenen, kraftvollen Bluesrock mit einem grandiosen, mediterranen Flair.

Für sein kommendes Gastspiel hat Zucchero sich den großen Saal der Rockhal buchen lassen und es steht jetzt schon fest: Er wird auch diese Halle mit seiner Weltklasse-Band und seinem rauen Charme zum Beben bringen!

Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Neben den obligaten Stehplätzen ist auch eine begrenzte Zahl an Tribünen-Sitzplätzen (freie Platzwahl) erhältlich.

-> Karten gibt es auf www.e-ticket.lu, in den Reisebüros Sales-Lentz und Ecker sowie im Stargate (Utopolis). Kartenhotline: +49 1805 570 000

Il y a une femme à l'origine de toutes les grandes choses.

(Alphonse de Lamartine)



Le Printemps des Poètes - Luxembourg

Un jour, un poète

Meritxell Cucurella-Jorba (Catalogne)



De quand pour te dire que je te voulais tu m'obligeais à t'écrire des poèmes que tu ne lisais jamais

la géométrie de ton corps dirait qu'elle est la mienne mais si je peux en compter les empan j'ai une main qui est pied de roi

(Traduit du catalan par Màxim Serranos Soler)

Meritxell Cucurella-Jorba (Catalogne, 1973) est poète, auteure de théâtre, traductrice, performeuse, critique. Parmi ses livres récents, écrits en catalan: *Els amants de Sarajevo*. Tarragona: Arola, 2004. Desamar. Tarragona: Arola, 2005. En tant qu'agitatrice contre-culturelle elle organise notamment le cycle sulfureux de poésie "Perversos. Poesia d'alt voltatge".

-> Si vous voulez rencontrer Meritxell Cucurella-Jorba participez aux manifestations du Printemps des poètes Luxembourg, du 18 au 20 avril. Le 17 avril vous retrouverez dans le Tageblatt un programme détaillé du Printemps des poètes 2008.

La tombe de Nietzsche menacée par les pelleteuses Nécessité ou honte culturelle?

La tombe du philosophe Friedrich Nietzsche est depuis 108 ans la fierté de Röcken et depuis peu son meilleur atout face aux pelleteuses qui menacent de rayer de la carte ce bourg d'ex-RDA.

Grand penseur du XIX^e siècle, Nietzsche repose près des siens sous une dalle de granit et de marbre rose au pied d'une église du Moyen-Age, dans une commune des confins de la Saxe et de la Saxe-Anhalt où les poules gambadent en liberté. Mais pour combien de temps?

Riche en lignite, la région est l'objet d'un vaste projet de mines à ciel ouvert, destiné à alimenter des centrales dans une Allemagne qui a tourné le dos à l'énergie nucléaire.

„Une vingtaine de paramètres sont pris en compte“, explique

Elke Hagenau, porte-parole de la Mibrag, société minière aux mains d'investisseurs américains. Les premiers résultats sont attendus cet été.

Le village de Nietzsche veut croire que la lignite est trop salée et trop chargée d'eau, raison pour laquelle la RDA avait renoncé à l'exploiter.

En attendant, Röcken s'appuie sur son illustre fils pour interpeller l'opinion. „Nietzsche est notre seul gage“, estime Dorothee Berthold, co-responsable de l'association créée pour sauver la commune et ses hameaux.

Le pasteur Joachim Salomon évoque „la honte culturelle“ promise à l'Allemagne si elle démantèle Nietzsche au nom d'„une énergie d'hier“. Hans, un touriste de Francfort, n'y voit lui aucun problème: „la pensée du philosophe restera“.

Anzeige

RADIO		DONNESCHDEG 03.04.08 20h00-22h00	Jazz.com L'émission qui fait juzzer. Nouveautés-Standards-Concerts présenté par Pascal Dorban
		103,3 MHz / 105,2 MHz www.ara.lu	<small>12569</small>